



Protokoll der Fachschaftenkonferenz 22.01.2026

Philipps-Universität Marburg

Redeleitung: Lucas Gallao da Silva

Protokoll: Evelyn Damer

Anwesenheitsliste

| Listenname der anwesenden Fachschaft | Stimmberechtigt |
|---|------------------------|
| Internationale Strafjustiz | Ja |
| Fachschaft WiWi | Ja |
| Fachschaft Politikwissenschaften | Ja |
| Fachschaft Soziologie (bis 22:48) | Ja |
| Fachschaft Culture Club | Ja |
| Aktive Fachschaft Philosophie (ab 22:48) | Ja |
| Fachschaft Roter Faden - FaRoFa | Ja |
| Fachschaft Geschichte | Ja |
| Fachschaft 10 Fremdsprachen | Ja |
| Fachschaft MathelInfo | Ja |
| Die Wilde 13 | Ja |
| Chemie | Ja |
| Fachbereich Pharmazie (bis 23:47) | Ja |
| Fachschaft Neurowissenschaften | Ja |
| Fachschaft Geographie | Ja |
| Fachschaft Medizin Marburg | Ja |
| Fachschaft Humanbiologie | Ja |
| Sportis Marburg | Ja |
| FaBiWi | Ja |

| Gäste* | Anwesend (bis) |
|------------------------------|-----------------------|
| StuPa-Vorstand | ab 22:48 |
| Sozialerhebungsreferat | bis 20:45 |
| Studentische Vizepräsidentin | bis 21:25 |
| IJV | bis 20:57 |
| Philipp vom PhilippMag | |
| Verkehrsreferat | von 22:09 bis 22:33 |

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

19 stimmberechtigte Fachschaften sind anwesend. Die FSK ist beschlussfähig.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Das Verkehrsreferat und der Vorstand des Studierendenparlaments kommen erst um 22:00. Die Tagesordnungspunkte Berichte und Gäste werden unterbrochen und beim Eintreffen der Gäste weitergeführt.

18 Ja-Stimmen.

TOP 3 Beschluss des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird mit einer Änderung von Finn nachgereicht.

Das Protokoll der Haushaltssatzung wurde mit 18 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 4 Gäste*

a) Sozialerhebung

Robert Cook berichtet. Bei der letzten Sozialerhebung gab es einige interessante Auffälligkeiten. In einigen Fachbereichen mangelt es an Studienzufriedenheit, es gibt aber auch Positivbeispiele. Die Ergebnisse waren sehr hilfreich, aber es wird eine Befragung zu allen Studiengängen geben und es sollen weniger Daten zu den Umfrageteilnehmer*innen erhoben werden, um ihre Anonymität zu wahren.

Es soll **Studiengangsspezifische Fragen** geben, bei denen **Robert die Mitarbeit der Fachschaften braucht**. Es soll Anfang SoSe losgehen. Er hat sich bereits mit der Psychologie getroffen.

Paula: Das Lehramt ist in der letzten Umfrage untergegangen.

Wo kann man sich mit spezifischen Fragen bei Robert melden?

Schreibt ihm eine Mail: sozialerhebung@asta-marburg.de

Robert ist bei dem Austausch sehr flexibel. Treffen werden am effizientesten sein, aber er nimmt auch Vorschläge und Fragen per Mail. Bitte geht proaktiv auf Robert zu.

Er nimmt Vorschläge an, aber interessierte Menschen sind eingeladen, mitzuarbeiten.

Verständnisfrage zu Teilnehmerzahlen:

Es soll so viele Teilnehmer*innen wie möglich sein. Letztes mal ca. 2000 Teilnehmer*innen. Robert hofft auf Zusammenarbeit mit uns bei der Bewerbung der Umfrage. Wenn wir 10% der Studierendenschaft erreichen, sind die Ergebnisse ausreichend aussagekräftig.

Gibt es ein Konzept für den Kombibachelor?

Nein, Nebenfächer können nicht berücksichtigt werden. Es wird Fragen zu jedem Fach geben und auch Fragen zu Studiengangüberschneidungen. Eventuell muss man bei Auffälligkeiten nach der Umfrage bei einzelnen Studiengängen nachforschen.

Werden die Ergebnisse den FB's weitergegeben?

Die Ergebnisse werden an die FS weitergegeben.

Wie sieht es bei parallelen Studiengängen aus?

So wie es aussieht, muss man sich entscheiden. Es wird nicht viele Leute betreffen, aber beide Studiengänge wird man nicht abfragen können

b) Stud. VP

Lara wird im SoSe mit der ZAS <https://www.uni-marburg.de/de/studium/service/zas> und der Unibibliothek die OE für Studierende erster Generation weiterführen. **Lara bittet um Unterstützung bei der Mitarbeit.** Letztes Mal wurde fast 10% der Studis erreicht. 30. und 31. März. AG-Treffen wird es Ende Februar geben, dazu kommt noch eine Mail über den FSK-Verteiler.

c) IJV, „Semesterbeitrag senken!“

Theresa berichtet. Es geht um die Kampagne, zu der wir in der Haushaltssitzung beschlossen haben, diese zu unterstützen. Hochschulaktionstag ist am 28.01. um 11:00 am Erwin Piscator Haus nächsten Mittwoch. Es kommt noch eine Nachricht, bitte teilt die in euren Whatsapp-Gruppen und checkt euren Instagram-Account. „Semesterbeitrag senken!“ hat sich der Demo angeschlossen, bitte kommt vorbei.

d) Philipp vom Philipp-Magazin

Philipp schreibt einen Rant über das StuPa.
Friedrich Merz wurde für das Jubiläum als Alumni nach Marburg eingeladen.
Philipp, Marcel, Sarah und Max, Simone FS Physik wollen ein Positionspapier schreiben.

TOP 5 Berichte

a) der Fachschaften

Chemie: Die Hörsaalparty ist in Planung. Didaktik-Professorin hat Ruf angenommen. Raumprobleme werden trotz Initiative nicht besser, es wurde bei Auel nachgefragt: Es wird von der Physik erstmal niemand nach oben ziehen, von der Pharmazie aber schon. Praktikum ist unterbesetzt.

Culture Club: Wie läuft die Bewerbung eurer Hörsaalkinos ohne Probleme mit der Gema und ähnlichem zu bekommen? Letzte Woche ist eine Berufungskommission entstanden, da ein Prof in den Ruhestand geht. Die Professur wird durch Drittmittel finanziert. CultureClub&Friends ist in der 2. oder 3. Februarwoche im Theater.

PoWi: 75 Jubiläum vom Institut. FS soll zur „Zukunft der Demokratie“ etwas vorbereiten.

Soziologie: Hatten gestern erstes Treffen nach der FSK. Sie planen eine Filmreihe, haben aber auch Probleme mit Lizenzen.

Pharmazie: Pulli-Bestellungen stehen an sowie die Hochschulerkundungstagen. Ein Berufungsverfahren für Technologie-Prof läuft. Die Teddyklinik mit den Medis ist in Planung. Multiple Choice Klausuren sollen durch alternative Prüfungsverfahren im Staatsexamn ersetzt werden, deswegen wird man sich mit anderen Unis treffen.

Medis: Die FS-Sprechstunde für Studis läuft nicht so gut.

Sportis: Die Absolventinnenfeier und die LaFaTa (erste in Hessen, lief super gut, Institut hat sich gefreut) haben stattgefunden. Dieses WE: Nacht des Sports (Brennballturnier im Uni-Stadium)

Neurowissenschaften: Die Weihnachtsfeier hat gut geklappt. Die erste FS-Sitzung ist erst nächste Woche.

FaRoFa (Theologie): Letzte Woche: feministischer Studientag. FS versucht sich zu organisieren.

Geschichte: FS Raum ist jetzt regelmäßiger offen, weil die Bibliothek voll ist. Finanzvorstand (Finanzvorstand, Kassenprüfer, ...) haben sich mit Eve getroffen. Evelyn Korn war im FBR wegen des Jubiläums.

Humanbio: Eine Veranstaltung hat die Vorlesungsdauern verringert, was nicht mit dem Umfang des Stoffes zusammenpasst. Es sind nur noch zwei Leute in der FS. Sie haben dieses Jahr keine Erstis abholen können. Werbung über Dozent*innen kann dabei helfen.

Geographie: Die zuständigen Leute für das Lastenrad sind heute nicht da, der Sondermittelantrag wird wann anders vorgestellt. Winterwanderung hat stattgefunden. Runder Tisch mit Profs wurde abgesagt, weil die Profs vom Dekanat vergessen wurden einzuladen. Tipp: Kaffee und Kuchen locken Studis und Dozierende an.

WiWi: Hatten eine Konferenz. Ende letzten Jahres wurde der WiWi-Tag veranstaltet.

Internationale Strafjustiz: Immer noch kein Raum und kein Nachwuchs.

Physik: Gestern war die AG-Vorstellung. Hilft Studis, sich für die Bachelorarbeit zu orientieren.

MathelInfo: Hochschulerkundungstage. Sie versuchen, mehr FLINTA*-Personen hinzuschicken für Diversität. Die OE soll früher geplant werden. Luca arbeitet an der Satzungsänderung des Vereins. DMV = Studierendenkonferenz (KEINE BuFaTa). Es gibt Workshops, Stände von Unternehmen, einen Wettbewerb für die beste Abschlussarbeit, wo der/die Gewinner*in den Vortrag bei der tatsächlichen DMV halten darf.

Fremdsprachen: Es gab eine Weihnachtsfeier. Die Glühweinkocherausleihe lief super. Die Zubereitung in der Philfak wird schwierig und **Verkauf geht nicht**, gleich noch mehr Infos dazu. Hörsaalkino für „The Apprentice“ (der Film über Donald Trump) ist in Planung.

FaBiWi: Die Begehung des neuen Studiengangs hat stattgefunden. Die Kritik der FS wurde gut aufgenommen. Es sind 5 Prof Sitze vakant. Eine Berufungskommission läuft. Bis jetzt gibt es keine Personalkürzungen, aber die QSL Mittel werden gekürzt. Es gab letzte Woche einen Bastelabend. Die Erstis wollen nicht in Gremien, sondern eher Spaß haben.

b) des FSK-Vorstands

Lucas: Wir brauchen eine Haushaltssitzung für den Haushalt 2026. Februar wird mit den Klausuren knapp, März ist in den Ferien, April ist spät.

Die Sitzungen sind immer sehr lang. Lucas hat überlegt, ob man die Sitzung einmal im Jahr nachmittags machen kann. Das Präsidium wurde gefragt, ob hierfür eine Befreiung möglich wäre, damit man Pflichtveranstaltungen verlassen darf. Es wird wahrscheinlich eine Empfehlung geben, aber die Fachbereiche müssen freistellen und die FSK kann die Entschuldigung.

Lara ernüchert: Es wird keine Empfehlung vom Präsidium geben. Es muss an den Fachbereichen geregelt werden.

Stimmungsbild: ca. 28 Leute finden die Idee mit der Nachmittagssitzung gut.

Max: Planung vom Hochschulaktionstag. Der Vorstand hat nicht die Kapazitäten, eine Rede zu schreiben und zu halten.

Julia und Jessica von der PoWi würden eine Rede halten, aber nicht schreiben. Der Vorstand wird sich melden.

Sarah: Es haben sich einige FS wegen sehr alten Anträgen nicht gemeldet. Bitte meldet euch, sonst werden die archiviert und wir nicht weiter bearbeitet.

Eve: In der Ausleihe fehlen Mehrfachsteckdosen und wir brauchen mehr Bierzeltgarnituren. **Bitte benutzt das Ausleihdokument und schreibt uns eine Mail, um den Abholtermin zu vereinbaren, BEVOR ihr den Studibus bucht!**

Weiterhin gilt, dass ihr bitte **KEINE HONORARE VORSTRECKT**. Der AStA-Vorstand muss den Rednern usw. das Geld selber überweisen und dem Finanzamt die Steuernummer melden, wenn sie euch keine ordentliche Rechnung schreiben und dies selber tun.

Wenn ihr Fragen zu Finanzen und anderen Fachschaftsthemen habt, kommt schreibt bitte eine Mail und trefft euch mit dem Vorstand.

Außerdem dürft ihr **als Fachschaft weiterhin KEINE EINNAHMEN MACHEN**. Ihr seid keine eigene Körperschaft und müsst, auch wenn ihr keine Gewinne oder Verluste macht, eure Einnahmen bei dem AStA melden.

Sportis: Sie brauchen insgesamt 12 Bierzeltgarnituren insgesamt. Das würde der Physik auch reichen (14 wären besser).

Eve berichtet aus dem Senat: Stelle für gute wissenschaftliche Praxis wird als Mediationsstelle von Doktorand*innen, aber auch für Fachschaften, genutzt, wenn Probleme mit Betreuer*innen bei der Doktorarbeit oder in der Lehre auftreten, weil selbst im Prüfungsausschuss ein Machtgefälle herrscht, was die Betroffenen im Nachhinein

benachteiligen könnte. Es ist sehr schade, dass an manchen Fachbereichen nicht die gängigen Stellen wie der Dekan, der Studiendekan oder der Prüfungsausschuss die nötige Sicherheit und Vertraulichkeit mitbringen.

StuPa-Spoiler: Es wurde ein Loophole gefunden. Cameron ist zurückgetreten. Alice darf jetzt aber offiziell arbeiten. Christian ist aber noch kommissarisch im Amt. Der StuPa-Vorstand besteht zurzeit aus Thore, Dominik und Leo.

c) des AStA-Vorstands

d) weiterer Gremien

Jubiläumsbeirat:

Rahmen in Hochschulerkundung: Was ist FS eigentlich?
Meldet euch bitte bei Finn, wenn ihr Input habt, die Frist endet im März.

TOP 6 Haushalt 2025

Dritte Lesung. Es geht um den Haushalt 2025. Die 62.000€ wurden vom StuPa bewilligt, es gab keine Kürzungen.

Der Haushalt ist mit 18 Ja-Stimmen angenommen.

Weiterführung TOP 4 Gäste*

e) Verkehrsreferat

Jules berichtet. Siehe Präsentation vom Verkehrsreferat.

Das D-Ticket erhöht sich im WiSe um 20€. Man könnte zum Hessen+-Ticket zurückkehren. StuPa und RMV wollen beim D-Ticket bleiben. RMV ändert in 2027 seine Tarife.

Es gab dieses Mal keine Umfrage, weil die Entscheidung nicht so schwerwiegend war wie beim Fernverkehrsticket.

Die Vereinbarung, dass wir in die alten Verträge zurückkehren können, ist abgelaufen.

Die Verkehrsverbände verdienen mehr, wenn wir zurückkehren. Wir sind immer gerne willkommen.

Wie die Tarife von RMV in 2027 aussehen, weiß man nicht, auch nicht, ob es teurer als das D-Ticket wird.

Die Ausschreibung des Radverleihs findet zusammen mit der Stadt statt. 31.09. läuft der Vertrag aus. Das günstigste Angebot wird genommen. Nextbike hat den Vorteil, dass sie wegen der vorhandenen Infrastruktur weniger Kosten haben.

Im April wird der „Gewinner“ informiert. Es wird genug Zeit für den Wechsel der Räder geben.

Die Räder werden nicht besser.

RMV ist teurer als die anderen Verkehrsverbände, weil er der Hauptvertragspartner ist. Außerdem hat er die größte Fläche und es gibt überlappende Zonen.

Stimmungsbild in der FSK:

Es gibt vier Stimmen für Hessen+, der Rest ist für das D-Ticket.

TOP 7 Wahlen und Entsendungen

Die **Studienberatung** muss mit einer Person nachbesetzt werden, da durch das fehlerhafte Protokoll der ersten Sitzung die Personen nicht mehr festgestellt werden und eine Person im Nachhinein nicht mehr gefunden werden konnte.

18 Ja-Stimmen für Jessica Reger.

Sie ist einstimmig gewählt.

regerj@students.uni-marburg.de

Für den **Wahlprüfungsausschuss** muss aus allen anwesenden FSR-gewählten gelost werden. Sie dürfen nicht im Wahlausschuss sitzen. Ihr werdet erst mit der kommenden Wahl aktiv werden.

Von 17 anwesenden FSR wurden 3 Personen gelost:

Philipp Müller, Geschichte, muellehv@students.uni-marburg.de

Marlo Moritz, Internationale Strafrecht, moritz@students.uni-marburg.de

Lisa Hilbrig, Humanbiologie, hilbrig@students.uni-marburg.de

TOP 8 Anträge

Antrag Sommerfest Fachschaften Culture Club, KuWiFa, REWIMA und KSA

Antragsteller: Finn Trouvain, FS Culture Club

„Die Fachschaftenkonferenz möge beschließen, die Grenze für Ausgaben für Nahrungsmittel für das Sommerfest der Fachschaften Culture Club, KuWiFa, REWIMA und KSA in 2025 aufzuheben.

Die Begründung erfolgt mündlich.“

Finn begründet. Das Sommerfest wurde von vielen FS zusammengestellt.

Das Budget wird unter den Fachschaften aufgeteilt. Das Sommerfest wird jedes Jahr geplant.

17 Ja, eine Enthaltung

Antrag ist angenommen.

Antrag Stellungnahme zum Influencerhaus

Antragsteller: Finn Trouvain, FS CultureClub

Liebe FSK, lieber Vorstand,

in unserer letzten Sitzung sollten wir von der Fachschaft Culture Club ein Positionspapier verfassen, das sich mit der Marburg WG auseinandersetzen soll. Um dieses Papier auch ordentlich zu beschließen, würden wir uns freuen, wenn wir es in der Sitzung durchgehen und gerne anpassen würden.

Die Marketing-Abteilung der Philipps-Universität Marburg schlägt ein Projekt vor, vor dem es uns intensiv graust. Grundidee des Projekts ist die Errichtung einer Wohngemeinschaft, bestehend aus vier Studierenden, auf dem Gelände des Fachbereichs 13 Physik. Dort werde das alte Hausmeisterwohnhaus kernsaniert und soll in Zukunft diesen vier Studierenden zur Verfügung stehen. Miete oder Nebenkosten müssen die vier nicht zahlen, jedoch etwas anderes; die „Marburg WG“ soll eine ContentSchmiede der Marketing-Abteilung der UMR werden. Studierendenalltag soll dort gezeigt und persönlich eingeordnet werden. Freizeit darf dabei natürlich auch nicht fehlen und die Bewohner*innen sollen einen kritisch-reflexiven Umgang mit ihrem Studium und ihrem Studi-Erlebnissen pflegen und besprechen.

Was nach einer Mischung aus sozialem Experiment und Reality-TV klingt scheint der verzweifelte Versuch nach Aufmerksamkeit seitens der Universität zu sein. Denn wer will nicht mit der „Marburg WG“ zum Vorbild einen ebenso differenzierten und romantisierten Studi-Alltag haben? Wer würde da nicht studieren kommen wollen? Und wo, wenn nicht in Marburg?

Fakt ist, dass kein Fachbereich der UMR ausfinanziert ist. Wer sich bereits ein bisschen länger in der Hochschulpolitik aufhält oder sich mit ihr beschäftigt weiß das und sieht die Folgen dieser Sparpolitik. Seien das vakante Professuren, fehlende Stellen im Mittelbau oder eingesparte Sachmittel – looking at you studentische Hilfskräfte. Diese Personalprobleme haben direkte Auswirkung auf das Lehrangebot – weniger Dozierende heißt auch weniger Lehrveranstaltungen – aber auch indirekte Auswirkungen auf die universitäre Struktur. Wenn beispielsweise Personal im technisch-administrativen Bereich – die Basis der universitären Struktur – gespart wird, dann müssen andere deren systemrelevante Aufgaben übernehmen. Als Wissenschaftler*in habe ich nicht unbedingt die nötigen Kenntnisse über meine Software-Probleme, als Professor*in ist es sinnvoll, Aufgaben auszulagern, weil meine Pflichten meinen 24-Stunden-Tag stark einnehmen, und als Doktorand*in ist es nicht meine Aufgabe, ein Sekretariat zu besetzen, während ich gleichzeitig meine Dissertation schreibe und ein Seminar leite.

Um aber an Geld für Personal und/oder Sachmittel (und ja, studentische Hilfskräfte sind Sachmittel) zu kommen, braucht ein Fachbereich eine bestimmte Anzahl an Studierenden. Aber nicht irgendwelche dahergelaufenen Studierenden, sondern jene, die in Regelstudienzeit abschließen. Das heißt, jede Person, die ein Semester länger studiert, weil Prüfung geschoben, weil erstes Semester entspannt gemacht, weil durch Nebenjob nicht ausreichend LP im Semester gemacht etc. kostet die Uni Geld. Die Taktik der Uni ist es nun, durch Werbung so viele Studierende zu generieren, dass der Anteil derer, die in Regelstudienzeit abschließen, so hoch ist, dass sich die Universität rechnet, dass sie rentabel bleibt. In einem solchen System kann ich es persönlich nachvollziehen, dass zu „unkonventionellen“ Mitteln gegriffen wird, um die Einschreibezahlen zu erhöhen. Das Konzept der „Marburg WG“ bleibt daher Symptom eines Systems, aber eines mit weitreichenden Folgen.

Vier Studierende. Vier von 21.162 (WiSe 24/25). Vier von zwanzigtausend haben das Glück, keine Miete zahlen zu müssen. Zu hohe Mieten sind ein Problem, das – auch bundesweit – ein paar mehr Menschen beschäftigt. Vier von zwanzigtausend, deren Stimme von der Uni verstärkt wird, deren Meinung gehört wird, vielleicht sogar Anklang findet und Veränderungen herbeiführt. Meine Frage dabei ist, wer sind diese vier? Sind es Freiwillige, die sich sowieso gut mit Medien und Social Media auskennen, dementsprechend keine Probleme haben, ihr Leben in Content zu denken und zu verarbeiten? Oder sind es Verzweifelte, die sich auf der Suche nach einer bezahlbaren Wohnung bewerben und dann mehr schlecht als recht Social Media Content erzeugen müssen? Und wer wird entscheiden, wer sie sein werden? Diese Frage meine ich zum einen im Sinne einer Entscheidungsgewalt im Bewerbungsprozess, also werden es gewählte Repräsentant*innen der Studierendenschaft sein oder vom Präsidium eingesetzte, die das gewisse etwas in puncto Content Creation haben? Zum anderen aber formt die Umgebung ja bekanntlich Personen, also zu wem werden diese vier Studierenden gemacht, und wer bestimmt das Umfeld? Werden es vier sein, die zu einer neuen Elite aufsteigen, von allen geschätzt und bewundert, eine Elite, mit der man sich gutzustellen hat, weil jede Bemerkung am nächsten Tag auf der Campus-App zu lesen,

hören, sehen hat? Oder werden es vier Ausgestoßene sein, die genau deswegen gemieden werden, denen man im Seminar in der Gruppenarbeit noch nicht einmal den eigenen Namen verraten will, in der Angst, dass jede Unwissenheit zum Gespött der Gesellschaft

werden könnte? Bildet sich dort eine neue Art von Burschenschaft oder linker Zelle, von der Uni finanziert? Und wohin führt die Tatsache, dass ich als Bewohner*in der Marburg WG mein gesamtes Leben preisgebe? Werde ich so prominent sein, dass ich in Marburg niemanden mehr kennenlernen kann? Werde ich meine Mitbewohner*innen leiden können? Und wenn nein, werde ich das sagen dürfen oder eine ideale, romantisierte Version von Studi-WG auf-rechterhalten müssen, weil ich vertraglich gebunden bin?

Wir fordern die Universität dazu auf, dieses Projekt nicht zu realisieren, deren zugrundeliegende Problematiken zu erkennen und dem System gemäß zu reagieren. Ganz im leistungsorientierten System soll sich die Universität durch Kompetenz und Attraktivität im Sinne der fachlichen Schwerpunkte von anderen unterscheiden, nicht durch soziale Experimente und Reality-TV. Wir fordern weiter die Landesregierung dazu auf, das System, in dem eine Hochschule zu solchen moralisch-fraglichen Mitteln greift, um zu überleben, zu reformieren. Bildung darf nicht zu einer Ware am Markt verkommen, sondern muss frei sein von kommerziellen Mechanismen, sodass sie sich auch frei entfalten kann. Und schließlich fordern wir die Bundesregierung zu ebendem auf, zusätzlich aber dazu, Strukturen zu schaffen, die solche verzweifelten Überlebensversuche des deutschen Bildungssystems im Keim ersticken und das Bildungssystem grundlegend zu erneuern.

Die FSK möge ein Positionspapier auf der obenstehenden Grundlage besprechen, es beschließen und den entsprechenden und angesprochenen Institutionen zukommen zu lassen.

Lara: Es gibt Bewerber*innen im zweistelligen Bereich.

Eve: Wir sollten uns darauf konzentrieren, wie das Marketing für die WG gelaufen ist. Die Unterfinanzierung und unsere Zustände kann das Präsidium nicht ändern.

Finn: Das Positionspapier ist auch an das Land gerichtet.

Dominik: Jede Stellungnahme ist wichtig. Das Präsidium sieht es aber nur als kreatives und neues Marketing-Projekt.

Marcel: Wir sollten uns auf die Marburg-WG fokussieren, das geht die Landesregierung nichts an.

Finn: Es geht um systemische Hintergründe und die WG ist nur ein Symptom. Die sind wichtig und müssen aufgezeigt werden.

Luca: Für das Verständnis: Was ist das Papier? Ein persönliches Essay einer Privatperson? Als ein offizielles Gremium sollte man mehr mit Fakten argumentieren und weniger rhetorische Mittel verwenden.

Finn: Tatsächlich ist das eine persönliche Meinung und dementsprechend rhetorisch geladen. Wir sollten beschließen, dass wir auf Grundlage dieses Textes ein Positionspapier verfassen.

PoWi: Gute Idee, aber es sollte nicht ganz so persönlich und nicht ganz so rhetorisch geladen sein. Zwei Texte, einmal an das Präsidium und die Hochschulkommunikation und einmal an die Landesregierung.

Finn: Es hatte sich niemand vom StuPa gemeldet, deswegen wurde bis jetzt nicht weiter an dem Papier gearbeitet.

Philipp: Wir können die WG jetzt nicht mehr aufhalten.

Geschichte: Man kann auch an die Presse gehen.

Dominik: Wir müssen uns äußern. Das Präsidium kann nicht Themen verschweigen, bis wir vor vollendeten Tatsachen stehen. Wir müssen uns äußern, vor allem, damit sich die Kommunikation zukünftig ändert.

Lucas: Die WG hält sich vielleicht 3 Jahre.

Eve: Wichtig, dass wir gehört werden, auch wenn wir nicht in alle Marketingentscheidungen einbezogen werden können.

Finn: Vielleicht können wir bis zur nächsten FSK was zusammenschreiben.

Culture Club: Universitäten werden kommerzialisiert. Wir sind keine Lernfabrik und keine Firma. Wir sollten das so groß aufziehen wie möglich. Es war sehr emotional und hitzig im Plenum der Fachschaft.

Philipp: Die OP ist lustig. Philipp kennt jemanden, der Kontakt zur Süddeutschen Zeitung hat, die sind etwas seriöser.

Wenn wir was schreiben, dann nicht gegen die Influencer, sondern gegen das Konzept.

Lucas: Uni Marburg ist sowieso schon getrendet und war in der Tagesschau. Wir sollten das ganze groß aufziehen.

Lucas Vorschlag: Man soll das Projekt nicht stoppen, aber in Zukunft offener kommunizieren und Kritik anhören und umsetzen.

Eves Vorschlag: Wir sollten die Kommunikation kritisieren und offene Fragen klären. Den Influencern soll es am Ende so gut wie möglich gehen.

Finn Vorschlag: Der Antrag wird zurückgezogen und Culture Club schreibt nochmal neue Positionspapiere.

TOP 8 Sondermittelanträge

Keine Sondermittel.

Weiterführung TOP 5 Berichte

d) des StuPa-Vorstands

Die Unabhängigen sind weiterhin mit höchstens einer von elf Personen aufgetaucht. Jan Sollwedels Listen tauchen auch nur spärlich auf. Der AStA hat kaum Kapazitäten. Der Vorstand ist unterbesetzt und einige Referate arbeiten nicht mehr und können aber auch nicht mehr nachbesetzt werden.

Es soll eine Grundlage für hybride Sitzungen geben.

Die Härtefallnovelle wird überarbeitet. Die Krankenakte soll nicht mehr vorgelegt werden müssen.

Kommt gerne vorbei.

TOP 9 Nächster Termin

26.02.2026

Es muss entschieden werden, ob es sich hierbei um eine Haushaltssitzung handeln wird oder nicht.

Dominik wirft ein, dass wir versuchen sollten, unseren FSK-Haushalt für 2026 um 3000€ zu erhöhen, da der AStA zu viele Rücklagen gebildet hätte.

Eve spricht sich dagegen aus. Einige Fachschaften gehen ziemlich unverantwortungsvoll mit ihrem Geld um, und das nicht nur in 2025. Wir brauchen definitiv nicht mehr Geld, eher weniger, und sollten bei zu vielen Rücklagen lieber den Semesterbeitrag senken, wo wir doch die Kampagne unterstützen wollen und er uns zu hoch ist.

Dominik findet, wir sollten nie der Studierendenschaft Geld kürzen, außerdem würde es sich hierbei um 3ct des Semesterbeitrags handeln. Wir sollten einfach probieren, mehr zu verlangen.

Es gibt ein Stimmungsbild zu der Zweckgebundenheit der Konventionen:
Niemand will zweckgebundene Konventionen.

Der Vorstand entscheidet, dass er sich nochmal abspricht und in der kommenden Woche verkündet, ob die Sitzung eine Haushaltssitzung sein und um 16:00 online stattfinden wird, oder wenn nicht, ob sie hybrid um 20:00 in der Physik ausgerichtet wird.

TOP 10 Sonstiges

Wie stehen wir zu Hunden in Universitätsgebäuden? Der Personalrat spricht momentan über eine Verbesserung des momentanen Verbots von Hunden, da sie meist doch geduldet werden. Leider ist niemand da, um mehr zu berichten.

Kommt zum Hochschulaktionstag am 28.01. um 11:00 am Erwin Piscator Haus!

Eve kündigt an, dass sie für die studentische Vizepräsidentschaft kandidiert und zum 31.03. vom FSK-Vorstand und zum 26.02. vom EUPeace Student Council zurücktreten wird.

Personen, die sich die Ämter vorstellen können, sollten sich dies bis dahin überlegen und auf Eve zukommen, falls sie Fragen haben.

Sitzungsende: 0:31